

NORD BLICK

Nachrichten aus Trier-Nord

Februar 2007



DIE THEMEN IN DIESEM NORDBLICK:

Fotowettbewerb

Sternsinger in
„Nells Ländchen“

Rund um den Karneval

Stellenwechsel des
Bewohnerbetreuers

Aktion „Bürger für Bürger“
entwickelt sich positiv

Trier Nord hat Herz

Wie ich den ersten Bomben-
angriff in Trier-Nord über-
lebte

Viva Familia

- „Boys and girls get fit“
- „Stelz-Art“
- „Sprechstunde vor Ort“
- „Frauen in Bewegung“
- „Schutzimpfung für
Kleinkinder

Terminvorschau

Was ist mit den Ampeln beim
Ratio los?

Schneeglöckchen

Warum halten Fledermäuse
Winterschlaf?

Wo ist der Wiederrist beim
Pferd?

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Februar regiert das Narrentum. Überall wird Fastnacht, Karneval gefeiert, auch in Trier-Nord, in der Pfarrei, im Bürgerhaus und natürlich am Rosenmontag in den Straßen. Da sich der Rosenmontagsumzugs in der Herzogenbuscher Straße aufstellt, ist hier in unsrem Stadtteil an diesem Tag natürlich besonders viel los und sind besonders viele Kostümierte zu sehen. Ich möchte Sie bitten, nehmen Sie einen Fotoapparat mit zu den närrischen Veranstaltungen und drücken Sie bei einem besonders gelungenen Kostüm den Auslöser. Das schönste Karnevalsfoto wird prämiert, der Gewinner erhält eine Freikarte fürs Kino. Das Foto wird in der nächsten Ausgabe des Nordblick abgedruckt. Bitte geben Sie Ihr Foto – als Abzug oder digital – bis zum 23. Februar im Büro des Quartiersmanagements ab. Vielleicht gewinnen Sie ja!

Und ansonsten:

Viel Spaß beim Feiern, Helau!!

Maria Ohlig



FOTOWETTBEWERB

Nehmen Sie einen Fotoapparat mit zu den närrischen Veranstaltungen und drücken Sie bei einem besonders gelungenen Kostüm den Auslöser. Das schönste Karnevalsfoto wird prämiert, der Gewinner erhält eine Freikarte fürs Kino. Das Foto wird in der nächsten Ausgabe des Nordblick abgedruckt.

Bitte geben Sie Ihr Foto – als Abzug oder digital – bis zum 23. Februar im Büro des Quartiersmanagements ab. Vielleicht gewinnen Sie ja!

STERNSINGER IN "NELLS LÄNDCHEN"

von P. Radina

Am 6. Januar waren wieder die Sternsinger in den Straßen unseres Stadtteils unterwegs. Als "Heilige Drei Könige" verkleidet, wünschten die 25 Mädchen und Jungen aus der Pfarrei St. Ambrosius den Bewohnern Gottes Segen zum Neuen Jahr. Dabei sammelten sie insgesamt 1044,86 Euro für notleidende Kinder in aller Welt. Ein Rekordergebnis! Allen Spendern, aber vor allem auch den Kindern und Begleitpersonen, die mitgemacht haben, ein herzliches Dankeschön!



FASTNACHTSPARTY

für KINDER
bis 12 Jahre

am Donnerstag, den 15.2.07
um 14.11 Uhr

Im Balkensaal des Exzellenzhauses
Kommt vorbei und macht mit!!!



KARNEVAL IN ST. AMBROSIOUS

von P. Radina

Am Samstag, dem 10. Februar 2007, sind wieder alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils zur Karnevalsfeier im Pfarrsaal St. Ambrosius eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 20.11 Uhr. Neben Bütenreden, Sketchen und Showeinlagen wird natürlich auch geschunkelt, getanzt und gelacht. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Kostümierung ist zwar kein Zwang, aber erwünscht!

KARNEVAL IM BÜRGERHAUS

Am 17.02.2007 ab 20.11 Uhr mit Auftritt des Fanfarenzugs Trier und dem Männerballett.

Eintritt: Erwachsene 1,50 Euro, Kinder bis 14 Jahre 1,00 Euro

Rosenmontagsschwof nach dem Fastnachtszug ab 15.00 Uhr
Eintritt frei

LECKERES MÄUSCHENREZEPT

Zutaten:

- 750 g Magerquark
- 500 g Mehl (z.B. ein Drittel Weizenvollkornmehl, ein Drittel feines Weizenmehl, ein Drittel Dinkelmehl)
- 6 Eier
- 6 Esslöffel Zucker
- 1 Päckchen Vanillinzucker
- 1 Teelöffel Natron

Alles gut mischen, 1 Stunde ruhen lassen, dann in Fett ausbacken.

STELLENWECHSEL DES BEWOHNERBETREUERS

Von Bernd Steinmetz

Der Bewohnerbetreuer der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg eG, Herr Michael Decker, hat sich auf Grund eines neuen, attraktiven Stellenangebotes für die berufliche Veränderung entschieden und beendet zum Monatsende seine Tätigkeit bei der Wohnungsgenossenschaft.

Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die in den Gremien der Wohnungsgenossenschaft aktiven Bewohnerinnen, Bewohner bedauern den Weggang von Herrn Decker sehr. Wegen der mit der neuen Stelle verbundenen guten Perspektiven für ihn und seine Familie haben sie trotz allem Bedauern großes Verständnis für diesen Schritt. Michael Decker hat in seine Tätigkeit großes Engagement und konzeptionelles Verständnis eingebracht. Neben dem guten Vertrauensverhältnis, das er zu vielen Bewohnern, Kollegen entwickelte, hatte er immer als zentrales Ziel im Blick: die Verbesserung der Wohn- und Lebenschancen von Bewohnerinnen und Bewohnern in nachhaltiger Weise, also nicht nur kurzfristig, sondern mit einer lang tragenden Perspektive.

TRIER- NORD HAT HERZ!!!

Von Rolf-Dieter Kolb

Vor einigen Tagen kam eine Abordnung des Trier-Norder Dart-Clubs zu H. Kolb von Bürger für Bürger mit der Bitte, ein Wohltätigkeitsturnier mit ca. 30 Dartmannschaften zu organisieren. Der gesamte Erlös geht an die Krabbelstube Trier-Nord. Herr Wehmann vom Bürgerhaus stellte die Räumlichkeit für diesen Zweck kostenlos zur Verfügung.

Ist das nicht ein guter, hoffnungsvoller Start in das Jahr 2007?

Austausch und mehr..... @

Ist Lanzeitarbeitslosigkeit ein Thema für Sie?

Gruppentreffen donnerstags zw. 15 u. 17 Uhr im Café du Nord

Unterstützung bei Bewerbungen nach Absprache

Einzelgespräche nach Absprache

Was wir miteinander bereden, das entscheiden Sie!

Sie können uns ansprechen!

Jutta Kap (im Exzellenzhaus: 29891)

Uwe Reusch (im Bürgerhaus: 9182019)

LOS LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE

"DANKE-SCHÖN-FEIER"



Einige der Helfer, die den Nordblick in die Haushalte des Stadtteils bringen, trafen sich im Dezember zu einer kleinen "Danke-schön-Feier".

Von links: Manfred Haster, Herr Conrad, Frau Conrad, Tim Charles, Elfriede Charles, Joachim Paul, Isolde Bailleux und die Kinder und MitarbeiterInnen des Hort Ambrosius waren an diesem Nachmittag verhindert, ebenso wie Carmen Hansen, die während ihrer Schulzeit ebenfalls zuverlässig die Stadtteilzeitung verteilt hat.

AKTION " BÜRGER FÜR BÜRGER" ENTWICKELT SICH POSITIV

Von Rolf-Dieter Kolb



Einige Aktive der Gruppe "Bürger für Bürger"

Von links: Rolf-Dieter Kolb, Manfred Schmidt, Gertrude Baus, Brigitta Heinz, Irmgard Messer, Eleonore Schilz

Es wird den Mitbürgern aus Trier-Nord gewiss aufgefallen sein, dass die Grünflächen um das Bürgerhaus bis zum Spätherbst mit blühenden Pflanzen bestückt waren. Weiter wurde der Kirchenvorplatz von St. Ambrosius von jeglichem Unrat (wild wachsende Pflanzen an der Mauer etc.) befreit. Diese ehrenamtliche Tätigkeit verdanken wir Herrn Schmidt aus der Franz-Georg-Str. 8 der sich auch fürs Frühjahr weiterhin sehr engagieren wird.

Zu danken ist beim Grünflächenamt Herrn Heimes und seinen Mitarbeitern, ohne dessen kostenlose Materialgestellung dies nicht hätte erreicht werden können. Auch den 1Euro-Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön!

Mitbürger, die vielleicht wegen Neubepflanzung, Material übrig haben, können dies gerne zur Stadtteilverschönerung im Bürgerhaus abgeben.

Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass am 1. Donnerstag eines jeden Monats im Café des Bürgerhauses ab 15.00 Uhr ein Caféplausch gestaltet von Fr. Schilz und H. Schmidt, stattfindet, wozu Sie recht herzlich eingeladen sind.

WIE ICH DEN ERSTEN BOMBENANGRIFF IN TRIER-NORD ÜBERLEBTE

von Heinz-Günther Deutschewitz, Morbach

Es war der 20. September 1944, ein Mittwoch, ein herrlicher, warmer Spätsommertag. Nach meiner Erinnerung muss es schon später Nachmittag gewesen sein. Mutter war in der Küche mit dem Einwecken von Obst beschäftigt. Mit meinem Bruder Helmut spielte ich auf der kleinen Wiese, die zu unserem Haus in der Thyrsusstraße 89 gehörte. Ein Junge aus der Nachbarschaft, Helmut Reitz aus der Franz-Georg-Straße 3, kam noch mit seinem kleinen Hund zu uns. Während wir mit dem Hund spielten, riss der sich plötzlich von uns los und rannte bellend wie in Panik ab auf die Straße. Helmut Reitz lief seinem Hund nach und beide gingen in ihr Haus.

Kurz darauf hörte ich ein leises, tiefes Brummen, das zunehmend lauter wurde. Ich schaute zum Himmel und sah aus Richtung Mariensäule/Markusberg einen Bomberverband in geordneter Formation in Richtung Bahnlinie fliegen. Meinem Bruder gab ich die Anweisung: "Lauf schnell ins Haus und sage Mutti, sie soll vorsichtshalber in den Luftschutzkeller gehen. Auch soll sie nicht vergessen, das Gas abzustellen."

Helmut verschwand im Haus. Nun war ich alleine auf der Wiese und beobachtete, wie die Flugzeuge immer näher kamen. Noch fand ich das Ganze sehr interessant und spannend. So nah und so tief hatte ich bisher noch nie Flugzeuge in einem Verband fliegen sehen und dass sie Trier bombardieren könnten, kam mir da nicht in den Sinn. Auch kannte ich keine Angst, denn als Jungvolkjunge sind wir mit Sprüchen erzogen worden wie: "Gelobt sei, was uns hart macht" oder: "Angst haben nur Feiglinge."

Ich sah, wie der erste Verband zum Bahngelände, dem Hauptbahnhof und dem in Kürrenz gelegenen Bahnbetriebswerk flog. Unsere Siedlung war etwa 200 Meter Luftlinie von den Eisenbahnanlagen entfernt. Als der Bomberverband die Bahnlinie erreicht hatte, sah ich auf einmal kleine, dünne, schwarze "Striche" unter den Flugzeugen. Die Bomben fielen. Bald darauf krachte es furchtbar. Das Bombardement auf die Bahn, den Hauptbahnhof und das Bahnbetriebswerk begann.

Der Boden unter meinen Füßen zitterte. Im Nu war um mich herum ein Höllenlärm. Urplötzlich war es mit dem mir "eingeschnittenen" jugendlichen Heldenmut vorbei. Ich warf mich hinter die Buchsbaumhecke, die unsere Wiese zur Bahn hin abgrenzte. Mit beiden Händen hielt ich einen Buchsbaumstamm umklammert, um nicht vom Luftdruck weggeschleudert zu werden. Vor Angst wollte ich nach meiner Mutter schreien, aber ich brachte keinen Laut hervor.

Nach einer "Ewigkeit", wie mir schien, verstummte plötzlich der Lärm. Sofort sprang ich auf und lief, so schnell ich konnte, zu unserem Luftschutzkeller. Ich erreichte gerade die ersten Stufen der Kellertreppe,

als die zweite Bomberwelle ihre Bomben über dem Bahngelände ausklinkte. Durch den Luftdruck bin ich die letzten Stufen der Beton-treppe hinuntergefallen und es wurde dunkel um mich herum. An den weiteren Verlauf des Angriffs kann ich mich nicht mehr erinnern.

Meine nächste Erinnerung ist die, dass ich vor unserer Haustür auf einem Stuhl saß. Frau Zimmermann, die in dem Haus in der oberen Etage wohnte, gab mir eine Tasse echten Bohnenkaffee zu trinken, eine Rarität zu jener Zeit. Mutter und Helmut standen um mich herum und freuten sich, dass es mir langsam wieder besser ging und ich mich allmählich erholte. Mein "Heldenmut" hatte einen gewaltigen Dämpfer bekommen. Der Schaden in unserer Wohnung hielt sich im Großen und Ganzen in Grenzen. Einige Zimmertüren waren aus der Verankerung gerissen und Fensterscheiben zerborsten. Die Fenster haben wir mit Ersatzmaterial notdürftig instand gesetzt und auch die Türrahmen wieder so vernagelt, dass die Türen einigermaßen gehalten haben. Als ich am nächsten Tag über unsere Wiese ging, sammelte ich die langen, scharfzackigen Bombsplitter auf. Ich bewahrte sie in einer Zigarrenkiste auf als eine Art "Kriegstrophäe". Ein Stück Eisenbahnschiene lag hinter unserem Haus in unserem Erdbeerbeet.

Wenn ich daran denke, dass ich da gelegen habe, wo ich die Bombsplitter aufgelesen habe, dann kommt es mir auch heute noch immer wie ein Wunder vor, dass ich diesen Bombenangriff total unversehrt überstanden habe. Selbst durch den Sturz von der Kellertreppe habe ich keinen Schaden davongetragen.

Anmerkung:

Als Ergänzung zu meinem persönlichen Erlebnis möchte ich auf das Buch

Die Luftangriffe auf Trier 1939 - 1945

Ein Beitrag zur Geschichte des Trierer Landes (1996)

des Heimatforschers Adolf Welter aus Trier-Euren hinweisen.

In dem Kapitel: 20.9.1944, Mittwoch: Luftangriff auf den Trierer Haupt- und Güterbahnhof schildert Herr Welter auf den Seiten 72 - 82 akribisch und sachlich genau, was dieser Bombenangriff in Trier an Zerstörung angerichtet hatte und warum so viele Opfer zu beklagen waren. So wurde der Luftalarm um 18⁰⁰ Uhr ausgelöst, als auch schon die ersten Bomben fielen. Ich selber kann mich an dem Luftalarm gar nicht erinnern. Wahrscheinlich habe ich ihn nicht wahrgenommen, weil zur gleichen Zeit die ersten Bomben fielen.

VIVA FAMILIA

MODELL-Projekt GESUNDHEITSTEAMS VOR ORT



Ministerium für Arbeit, Soziales,
Familie und Gesundheit

Finanziert durch: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen
und Finanzmittel der Krankenkassen AOK, BKK, IKK und VdaK.



Verband der
Angestellten-
Krankenkassen e.V.



"Sprechstunde vor Ort"

im Stadtteilbüro, Am Beutelweg 10

Die "Sprechstunde vor Ort" ist ein kostenloses Beratungsangebot, das Sie z.B. nutzen können für:

- Regelmäßiges Blutdruckmessen
- Gewichtskontrolle für sich und Ihre Kinder
- Klärung von Fragen im Zusammenhang mit Impfen (14. Februar)
- ...

Weitere Informationen:

M. Ohlig, Am Beutelweg 10, 54292 Trier,
Tel. 0651/13272

**Termine im Februar jeweils mittwochs,
15.00 – 16.00 Uhr**

Mittwoch, 07. Februar:

Frau Detemple, Frauenärztin

Mittwoch, 14. Februar:

Frau Dr. Brenner; Kinder- und
Jugendärztin

Mittwoch, 21. Februar:

Frau Bösen, Hebamme

Mittwoch, 28. Februar:

Frau Dr. Warscheid, prakt. Ärztin

"Boys and girls get fit in Trier-Nord"

Sportangebot für Jungen und Mädchen, Lauftraining ergänzt durch andere Sportarten wie Schwimmen und Fahrradfahren/Fußball/Ausdauersport

Termine für Mädchen:

Dienstags 17 – 18.30 Uhr "Girls get Fit"

Termine für Jungen:

Mittwochs 17 – 18.30 Uhr "Boys get Fit"

Eine Veranstaltung der Stadtteilorientierten Kinder- und Jugendarbeit des Bürgerhauses Trier-Nord in Zusammenarbeit mit Diplom-Sportlehrer Jens Matheis. Infos bei Maren Zollikofer, Tel. 0651/918-2014.

"Stelz-Art"

Stelzenlaufen erlernen, trainieren und vorführen. Für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren.

Termin:

**Freitags, 15 Uhr, Jugendzentrum Exzellenzhaus,
Zurmaiener Str. 114**

Treffpunkt: bei gutem Wetter im Hof, sonst im Kleinen Balkensaal
Eine Veranstaltung von transcultur e.V. in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Fachtrainer und professionellen Stelzenläufer Uli Morrissey ("Artistico") und dem Jugendzentrum Exzellenzhaus.

"Frauen in Bewegung"

Sportgruppe für Einsteigerinnen

Termin:

**Mittwochs, 17 – 18.30 Uhr, Balkensaal, 3. Stock,
Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36**

Eine Veranstaltung der Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle des Bürgerhauses Trier-Nord in Zusammenarbeit mit der Sportpädagogin Annette Ritter. Neue Einsteigerinnen sind herzlich willkommen.

Weitere Infos und Anmeldung in der Beratungsstelle,
Brigitte Billigen Tel. 0651/9182017

Schutzimpfungen für Kleinkinder

Es gibt neue Impfempfehlungen für Kleinkinder bis 2 Jahre. Alle Krankenkassen übernehmen die Kosten für die Impfungen gegen:

Meningokokken C

(Verursacher von Hirnhautentzündung)

und Pneumokokken

(Verursacher von Mittelohrentzündung und Lungenentzündung).

Fragen Sie Ihre Kinder- und Jugendärztin/arzt!

Oder informieren Sie sich in der "Sprechstunde vor Ort".

Gerne überprüfen wir die Impfbücher der Kinder.

TERMINE IM FEBRUAR

Chorproben

Dienstag 06.02. und 20.02.2007
20.00 Uhr

Bürgerhaus Trier-Nord,
Balkensaal, 3. Stock

CHORWERK Trier-Nord

Teamsitzung

Montag 05.02.2007
10.00 Uhr
Stadtteilcafé

„Bürger für Bürger“

Senioren-Sprechstunde

der Seniorenvertrauensperson
Frau Irmgard Messer
(Tel. 0651/23852)

Dienstag, 06.02.2007,
10.00 - 11.00 Uhr,
Bürgerhaus Trier-Nord,
Stadtteilcafé,
Franz-Georg-Str. 36

Seniorentreff Cafe Aktiv

Donnerstag 01.02.2007
14.30 - 16.30 Uhr

„Bürger für Bürger“

Rosenmontagsschwof nach dem Fastnachtszug

Montag 19.02.2007
ab 15.00 Uhr
Bürgerhaus Trier-Nord,
Bürgersaal,
Franz-Georg-Straße 36

Eintritt frei

„Bürgerhaus Trier-Nord“

Geselliger Spielertreff für Senioren

Dienstag 13.02.2007
10-12.00 Uhr

Bürgerhaus Trier-Nord,
Stadtteilcafé,
Franz-Georg-Straße 36

Gespielt wird z.B. Rommee, Jenga,
Mensch ärgere Dich nicht, Halma usw.
Wir würden uns freuen, wenn zahlreiche
von diesem Angebot Gebrauch
gemacht würde.

„Bürger für Bürger“

Karneval in St. Ambrosius

Samstag 10.02.2007
Beginn 20.11 Uhr
Pfarrsaal St. Ambrosius

Alle Bewohnerinnen und Bewohner
des Stadtteils sind zur Karnevalsfeier
im Pfarrsaal St. Ambrosius herzlich
eingeladen. Neben Büttreden, Sket-
chen und Showeinlagen wird natürlich
auch geschunkelt, getanzt und gelacht.
Selbstverständlich ist auch für das leib-
liche Wohl bestens gesorgt. Kostümie-
rung ist zwar kein Zwang, aber
erwünscht.

Pfarrei St. Ambrosius

Karneval im Bürgerhaus

Samstag 17.02.2007
20.11 Uhr
Bürgerhaus Trier-Nord,
Bürgersaal,
Franz-Georg-Straße 36

Mit Auftritt des Fanfarenzugs Trier und
dem Männerballett
Eintritt: Erwachsene 1,50 Euro, Kinder
bis 14 Jahren 1,00 Euro

„Bürgerhaus Trier-Nord“

REGELMÄSSIG

JEDEN DIENSTAG

Offene Sprechstunde
Familien-, Paar- und Lebens-
beratungsstelle
9.00 - 10.30 und 17.00 - 18.00 Uhr
Familienberatungsstelle
Bürgerhaus Trier-Nord
Franz-Georg-Str. 36
Tel. 0651/918-2015/16/17
Familien-, Paar- und Lebens-
beratungsstelle

JEDEN MITTWOCH

Trommeln im Samba-Rhythmus
20.00 Uhr
Bürgerhaus Trier-Nord
Franz-Georg-Str. 36
Neue Interessenten sind herzlich will-
kommen! Infos: Herr Döss,
Tel. 0170-4393747
Ritmo do Brasil

JEDEN DONNERSTAG

„Austausch und mehr“
Treffen für ehemalige und aktuell
Beschäftigte im Zusatzjob auf
1-Euro-Basis
15.00 Uhr
Stadtteilcafé, Franz-Georg-Str. 36
Jugendzentrum Exzellenzhaus in
Zusammenarbeit mit dem Bürgerhaus
Trier-Nord

gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

LOS

LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

MONTAG BIS FREITAG

Stadtteil-Café
Öffnungszeiten:
Mo-Mi 10 - 16.00 Uhr,
Do 10 - 17.00 Uhr, Fr 10 - 14.00 Uhr
Mittagstisch:
Mo-Fr 12 - 14.00 Uhr
im Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-
Str. 36, Tel. 0651/918-200
Bürgerhaus Trier-Nord

REGELMÄSSIGE TERMINE DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IN TRIER-NORD

EXZELLENZHAUS

Montags - Samstags

"Kids Club" (für Jgdl. ab 12)

Mo-Fr ab 14.00 Uhr feste Angebote

(jede Woche ab 15.00 Uhr):

Di: Jungenfußball, **Mi:** Mädchenfußball,

Do: Ex&Action (Ausflüge und mehr)

Fr: Medienangebot

"Offener Jugendtreff" (für Jgdl. ab 15)

Mo 17.00-20.00 Uhr, **Di-Fr** 17.00-21.00 Uhr,

Sa 15.00-22.00 Uhr

Medientreff

Mo+Di+Do+Sa 15.00-18.00 Uhr **Mi** 15.00-20.00 Uhr,

Fr 17.00-20.00 Uhr

Hausaufgabentreff

Mo-Do 14.00-15.30 Uhr

Anmeldung erforderlich: 0651-25191 oder per email an
dirk@exhaus.de

BÜRGERHAUS

Dienstag, Donnerstag + Freitag

Offener Treff für Jugendliche (von 12-18 Jahren),

18.00-21.00 Uhr, 1. Stock, Jugendraum,

Bürgerhaus Trier Nord

Dienstags

Kindergruppe (offen für Grundschulkinder),

17.00-18.30 Uhr, 1. Stock, Gruppenraum,

Bürgerhaus Trier-Nord

Mittwochs

Mädchengruppe (offen für Mädchen von 10-13 Jahren)

17.00-19.00 Uhr, 1. Stock, Gruppenraum,

Bürgerhaus Trier-Nord

Freitags

Jungentreff offen für Jungen ab 12 Jahren

15.30-17.00 Uhr, 1. Stock, Jugendraum,

Bürgerhaus Trier-Nord

Fußballgruppe für Jungen von 12-15 Jahren

und für Jungen ab 15 Jahre

14.00-15.30 Uhr, in der Halle und auf dem Schulhof

(Treffen vor dem Eingang zur Theodor-Heuss-Hauptschule)

Informationen:

Stadtteilorientierte Kinder- und Jugendarbeit

des Bürgerhauses Trier-Nord, Frau Zollikofer,

Franz-Georg-Str. 36, 1. Stock, Tel. 0651/918-2014

Jugend & Kulturzentrum Exzellenzhaus e.V.,

Dirk Mentrop, Zurmaiener Str. 114, Tel. 0651/25191

WAS IST MIT DEN AMPELN BEIM RATIO LOS?

von Alfred Haster

Ich gehe fast täglich in den neuen "Ratio" einkaufen und dabei begebe ich mich und andere Passanten des Öfteren in Lebensgefahr. Wenn ich von der Castelforte Straße zum Ratio möchte, muss ich auf der rechten Seite drei Ampeln überqueren. Dabei ist mir folgendes aufgefallen: Wenn die ersten beiden Ampeln auf "Grün" sind, schaltet die dritte Ampel schon auf "Rot". D. h. ich muss mit Tempo 40 über die Ampel laufen, um nicht von einem Auto angefahren zu werden oder ich muss in der Mitte der Ampelanlage stehen bleiben. Das ist besonders für ältere Leute, die nicht gut zu Fuß sind, schwierig zu bewältigen.

Außerdem habe ich beobachtet, dass bei der Einfahrt in den Ratio (Waschanlage) die Fußgänger- und Fahrradampel gleichzeitig mit der Autoampel auf "Grün" steht, so dass schon öfters Fußgänger beschimpft oder fast angefahren worden sind. Das gleiche gilt auch für die Fahrradfahrer, die vom Radweg kommen.

Es wäre schön, wenn beide Ampelanlagen zur Sicherheit für die Fußgänger und Radfahrer umgeändert werden.



Seidenmalerei: Bernhard Krell

SCHNEEGLÖCKCHEN

(Botanischer Name: *Galanthus nivalis*)

von Bernhard Krell

In meiner Kindheit wuchsen auf der Wiese hinter dem Haus an verschiedenen geschützten Stellen im Winter Schneeglöckchen. Heute sehe ich diese Pflanzen eher seltener.

Das Schneeglöckchen ist ein Zwiebelgewächs und wächst überwiegend in Laub- und Mischwäldern. Es blüht schon früh im Jahr, Februar bis März, und wird daher gerne auch in unseren Gärten angepflanzt. Leider ist die Pflanze giftig, sie enthält u.a. das Gift Galanthamin. Dieses kann zu Übelkeit und Erbrechen führen.

Durch die sehr frühe Blüte sind die Pflanzen eine wertvolle erste Nahrungsquelle für Insekten, durch die dann auch die Bestäubung erfolgt. Im Frühjahr treiben die Schneeglöckchen aus und produzieren eine so genannte Biowärme, die den Schnee um den Stängel und den Blättern schmelzen lässt. Dadurch kann die Blüte die sie umgebenden Blütenhüllblättern durchbrechen. Die Blüte selbst besteht aus drei weißen Kelchblättern und drei grünlichweißen Kronblättern. Da der Stil schwach ist, senkt sich die Blüte.

Schneeglöckchen dürfen nicht gepflückt werden, sie stehen unter Naturschutz!

WARUM HALTEN FLEDERMÄUSE WINTER- SCHLAF?

Wer kennt sie nicht, die nachtaktiven Tiere, die besonders im Sommer auch an den Straßenlaternen zu beobachten sind – Die Fledermäuse. Aber was machen eigentlich Fledermäuse im Winter?

Dazu müssen wir erst einmal klären, was Fledermäuse fressen. Fledermäuse ernähren sich auf dem europäischen Kontinent fast ausschließlich von Insekten wie zum Beispiel Nachtfaltern, Schmetterlingen, Mücken, Schnaken, etc. Fledermäuse haben sich auf die Nachtjagd spezialisiert, während Vögel bekanntermaßen meist am Tage nach Insekten jagen. Da im Winter, wenn es kalt ist, keine Insekten fliegen, suchen Fledermäuse ihre Winterquartiere auf, in denen sie ihren Winterschlaf halten.

Diese Winterquartiere können Höhlen, Bergwerke, alte Bäume, Keller, Felsspalten und ähnliches sein. Im Winterschlaf senken sie ihre Atmung, den Kreislauf und den Herzschlag erheblich. Dadurch sparen sie Energie, die sie für die nahrungsarme Zeit zum Überleben brauchen. Zudem haben sie sich vor dem Winter ein Fettpolster angefressen, von dem sie im Winter nun zehren. Fledermäuse dürfen im Winter auf keinen Fall gestört werden (beispielsweise Lärm oder Feuer in Höhlen, etc.). Sie würden dann durch das plötzliche Aufwachen sehr viel Energie verbrauchen und kommen dann in weiteren Schlafphasen nicht durch den Winter. Sie selbst können selbstkontrolliert auch im Winter aufwachen, besonders dann, wenn es wärmer wird und Insekten herumfliegen. Für das selbstkontrollierte Aufwachen benötigen sie aber weit aus weniger Energie.

Übrigens: In Deutschland gibt es 23 Fledermausarten. Alle Arten sind geschützt und (leider) vom Aussterben bedroht.

Christoph Postler
www.natur-netzwerk.de



Foto Fledermaus: Andreas Wolf

IMPRESSUM

Herausgeber: Quartiersmanagement Trier-Nord,
Am Beutelweg 10, 54292 Trier, Tel. 0651/13272, Fax 0651/1441012,
maria.ohlig@t-online.de
Redaktion: Ulrike Laux, Gisela Luz-y-Graf, Maria Ohlig
Auflage: 2.000 Zeitungen
Titelfoto: Gisela Luz-y-Graf **Graph. Gestaltung:** Birgit Bach
Druck: Druckerei Ensich
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Februar 2007.
Für eingereichte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernehmen wir keine Haftung. Abdruck und Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Foto: Gisela Luz-y-Graf

WO IST DER WIEDERRIST BEIM PFERD?

von Gisela Luz-y-Graf

Heilpädagogisches Reiten für wohnungslose Männer im Haus Lukas

Gefördert wurde die Maßnahme durch das Land Rheinland-Pfalz –
Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit

Von Mai bis November 2006 fuhren wöchentlich ca. 7 Bewohnern des Hauses Lukas im Alter zwischen 33 und 67 Jahren unter Leitung einer Sozialpädagogin zum ca. 40 km von Trier entfernten "Rosenhof", einem in der Ortschaft Züsch bei Hermeskeil gelegenen Reiterhof.

Da keiner der Teilnehmer Erfahrungen im Umgang mit Pferden hatte, begannen alle gemeinsam das "Medium" Pferd zu erkunden. Nachdem zunächst die theoretischen Grundbegriffe des Reitens erklärt worden waren, ging es zum praktischen Teil über. Es war nicht immer einfach die richtigen Pferde von der Weide holen, mit dem entsprechenden Panikknoten anzubinden und dann anschließend noch richtig zu striegeln. Schwierig war das Trensen, welches viel Fingerspitzengefühl verlangte. Nachdem der richtige Sattel gefunden worden war, konnte das Pferd für die Übungen entsprechend vorbereitet werden. Das alles erforderte Konzentration. Mit gegenseitiger Hilfe war es dann auch oft gemeinsam geschafft. Anschließend ging es mit den Pferden auf dem Reitplatz, um das Reiten im Schritt, Trab, Leichttrab und auch im Galopp zu üben. Verschiedene Bahnfiguren konnten dann ebenfalls geritten werden. Spaß machten vor allem die Ausflüge mit den Pferden in die nähere Umgebung. Nach einem anschließendem Picknick ging es wieder gestärkt zurück nach Trier.

Die Reitstunden haben viel Spaß gemacht. Sie haben die körperliche Fitness jedes einzelnen geschult und auch zur Stärkung seines Selbstwertgefühls beigetragen.

Im Frühjahr werden wir wieder neu beginnen, unsere Kenntnisse wieder erneuern und uns an die neuen Aufgaben, die mit dem Reiten verbunden sind, heranwagen. Alle warten schon gespannt darauf.